

Heute abend spielt der EHC Chur im Tessin gegen Ambri-Piotta

Weingart: «Ambri liegt uns gut»

ca. Dem EHC Chur wird der Start in diese Saison nicht leicht gemacht. Nach dem Spiel gegen den Zürcher SC vom vergangenen Samstag trifft er heute abend in der Partie gegen Ambri-Piotta im Tessin auf einen weiteren Anwärter auf den Gruppensieg. «Jetzt wissen wir wenigstens, dass wir jeden Gegner in der Ostgruppe schlagen können, wenn das nötige Glück auf unserer Seite ist», sagte nach der 3:5-Niederlage gegen die Zürcher Jean-Pierre Weingart. «Ambri-Piotta ist zudem ein Gegner, der uns dank seiner offensiven Spielweise liegt.»

Beim EHC Chur dauert das Warten auf eigenes Eis weiter an. Gestern Montag musste die Mannschaft in Widnau trainieren, und die gleiche Eishalle haben die Churer Verantwortlichen auch für den kommenden Donnerstag reservieren lassen. Wenn's gut geht, kann wenigstens das Training vom nächsten Freitag auf der offenen Eisbahn in der «Oberen Au» absolviert werden, wo bekanntlich am folgenden Tag auch das erste echte Heimspiel des EHC Chur stattfindet. «Die ständige Reiserei ist anstrengend und für uns von grossem Nachteil», ist Jean-Pierre Weingart überzeugt. «Wir verlieren eine volle Stunde, bis wir nur am Trainingsort sind, und für die Rückreise gilt das gleiche. Diese Zeit opfern wir auf Kosten der Erholungsphase.»

«Wir können jeden Gegner schlagen»

«Wir sind bestimmt stärker als in der letzten Saison», sagt Jean-Pierre Weingart trotz der 3:5 Niederlage gegen den Zürcher SC. «Cadieux besitzt viel Uebersicht, und er verleiht der ganzen Mannschaft die nötige Sicherheit. Seine Pässe auf die Stürmer kommen präzise an, sodass wir vermehrt Möglichkeiten zu Konterangriffen haben. Verbesserungsfähig ist ohne Zweifel unser Backchecking. Auch unser Spiel in Phasen numerischer Ueberlegenheit lässt noch zu wünschen übrig.» Tatsächlich erzielte der EHC Chur bei elf kleinen Strafen von Zürcher Spielern in Kreuzlingen nur gerade einen Treffer, und zweimal wurde selbst die Chance, mit zwei Akteuren in Ueberzahl spielen zu können, nicht ausgenützt. Keine Ueberrachung war für Weingart die grosse

Nervosität in den Reihen der Churer: «Schliesslich war die Begegnung in Kreuzlingen unser erster Ernstkampf, dazu erst noch unter einem neuen Spielertrainer. Jetzt wissen wir aber, wo wir stehen. Mit ein wenig Glück hätten wir den Zürichern einen Punkt abknüpfen können. Diese Tatsache gibt uns immerhin die Gewissheit, dass wir jeden Gegner in der NL-B-Ostgruppe schlagen können.»

Von Ambris offensiver Spielweise profitieren

Der heutige Gegner des EHC Chur, Ambri-Piotta, startete am vergangenen Samstag erfolgreich mit einem 7:4-Sieg in Rapperswil zur Meisterschaft. Ihre überragenden Leute hatten die Tessiner in Verteidiger Claudio Ticozzi und in der Sturmreihe Zamberlani, Gardner, Panzera. Die Tessiner gelten natürlich auch für die heutige Begegnung als Favoriten. Dies war bereits in der letzten Saison der Fall, und damals taten sie sich gegen (ein schwächeres) Chur meist schwer. Im Tessin siegte Ambri-Piotta mit 4:2 und 6:0, und in Chur musste der damalige Favorit nach einem 6:4-Erfolg im zweiten Spiel den Bündnern gar eine 3:4-Niederlage zugestehen. Jean-Pierre Weingart hegt deshalb für die heutige Partie berechtigte Hoffnungen: «Ambri-Piotta ist ein Gegner, der uns liegt. Die Tessiner spielen ein offensives Eishockey, sodass wir mit Sicherheit zu Konterchancen kommen werden. Zweifellos müssen wir für einen Punktegewinn eine Topleistung bringen. Weshalb soll dies mit dem nötigen Glück nicht der Fall sein? Zu verlieren haben wir als Aussenseiter schliesslich nichts.»